

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

№ 167.

Freitag den 16. Juni.

1854.

Die beabsichtigte Reform der Bürgerschulen betreffend.

(Eingefendet.)

Es ist mit Recht in Nr. 149 d. Bl. von dieser Reform gesagt worden, daß sie, wenn sie zur Ausführung kommen sollte, gewiß von bedeutenden Folgen für das Leipziger Schulwesen sein würde. Daß aber diese Folgen wohlthätiger Natur sein würden, davon haben wir uns eben so wenig überzeugen können, wie der Verfasser des Aufsatzes im angeführten Blatte. Wir stimmen vielmehr mit demselben darin überein, daß Leipzigs Schulorganismus im Allgemeinen und hinwiederum der der einzelnen Schulen und insbesondere der I. Bürgerschule von der Art ist, daß er noch lange andern Städten zum Muster dienen kann, wie das bis jetzt vielfach der Fall gewesen ist. Wenn wir dies behaupten, so verkennen wir keineswegs, daß nicht manches anders und besser sein könnte. Was wir aber dabei geändert zu haben wünschten, liegt weniger im Organismus, als in andern Verhältnissen*), auf die wir hier nicht näher eingehen können. Auf etwas aber müssen wir genau eingehen, auf das Motiv nämlich, welches das Reorganisationsproject hervorgerufen zu haben scheint. Man glaubt dadurch die Kosten vermindern zu können. Wir meinen, daß diese Annahme sehr illusorisch sei und wollen das durch Zahlen nachzuweisen suchen. Da wir die beabsichtigten niedrigeren Schulgeldsätze nicht kennen, doch aber so viel erfahren haben, daß sie ungefähr die Mitte zwischen der I. und III. Bürgerschule halten sollen, so wollen wir beispielsweise das Schulgeld an der I. Bürgerschule von 1 auf $\frac{5}{8}$, also bei der ersten Classe von 16 auf 10 Thaler, bei der zweiten Classe von 14 auf $8\frac{3}{4}$ Thaler u. herabsetzen. Dann sind schon jetzt, wo der Ectus der I. Bürgerschule circa 1200 ist, circa 1920 Schüler erforderlich, um eine Einnahme zu erlangen, die der bisherigen gleichkommt, was durch einen ganz einfachen Regelbetriff anschaulich wird. Je niedriger nämlich das Schulgeld, desto größer muß die Schülerzahl sein, um eine gleiche Schulgeldsumme zu erreichen. Oder: in dem Verhältnisse jenes fällt, in demselben Verhältnisse muß die Schülerzahl wachsen. Also:

$$\begin{aligned} \frac{3}{8} : 1 &= 1200 \text{ Schüler} : x \\ 5 : 8 &= 1200 \text{ " } : x \\ x &= \frac{8 \times 1200}{5} = 1920 \text{ Schüler.} \end{aligned}$$

Diese 1920 Schüler würden also eine Einnahme geben, die der gleich käme, die 1200 Schüler der I. Bürgerschule jetzt gewähren. Daß aber der Aufwand für Lehrmittel und Lehrkräfte bei jener Schülerzahl größer sein werde, als bei dieser, liegt auf der Hand. Wir wollen nur einmal den Aufwand für Lehrkräfte durch Zahlen, die hier entscheidend sind, anschaulich machen. Obige Schülerzahl würde, selbst wenn wir für jede Classe 60 Schüler, das nach dem Elementarvolkschulgesetz für jede gewöhnliche Volksschule zulässige Maximum, annehmen, schon 32 Classenlehrer erfordern. Wenn

*) Jedenfalls würde es besser gewesen sein, der Herr Einsender hätte diese „andern Verhältnisse“ näher und deutlicher bezeichnet, damit nicht etwa das Publicum zu Annahmen verleitet werde, die ihm selbst unlieb sein müßten, was z. B. gewiß der Fall sein würde, wenn man glauben wollte, es lägen fehlerhafte Einrichtungen oder mangelhafte Beaufsichtigung, oder gar rein persönliche und ehrgeizige Absichten im Hintergrunde, was doch hier, wie wir zur Ehre der guten Sache annehmen, nicht der Fall sein kann.

Die Redact.

unter dieser Zahl auch fernerhin noch das Verhältniß der sogenannten provisorischen Lehrer beibehalten werden sollte, so würden etwa 20 ordentliche und 12 provisorische Lehrer zu fungiren haben. Setzen wir den Gehalt jener für jeden durchschnittlich auf 500 Thaler und dieser auf 250 Thaler, womit aber namentlich jetzt ohne Privatstunden kaum auszukommen ist, so macht sich folgende Ausgabe erforderlich:

$$\begin{aligned} 500 \times 20 &= 10,000 \text{ Thaler Gehalt für ordentliche Lehrer,} \\ 250 \times 12 &= 3,000 \text{ " " " provisorische Lehrer.} \end{aligned}$$

Sa. 13,000 Thaler Gehalte für Classenlehrer.

Dazu kommt:

Der Gehalt für den Director,
Der Gehalt für die Hülfslehrer und den Schuldiener,
Die Ausgaben für Lehrmittel, als da sind die gesetzlichen Bücher, Karten, Globen u.,
Die Ausgaben für Feuerungsmaterial, Reinigung und Erhaltung der Gebäude u.

Wenn wir diese Ausgaben auf 4000 Thaler anschlagen, wissen wir allerdings nicht gewiß, ob wir sie zu hoch oder zu niedrig annehmen, doch unter 3000 Thaler werden sie nicht betragen. — Fragen wir nun nach der Einnahme, durch welche diese 17000 Thaler gedeckt werden sollen, so ergibt sich ganz sicher selbst unter den günstigsten Umständen schon ein Deficit von 3560 Thaler. Denn nehmen wir die einzelnen Schulgeldsätze von der Elementarclasse bis zur ersten der sechs Classen in 7 Abstufungen als eine richtige arithmetische Reihe an, in der die Zahl 7 als die mittlere erscheint, so ergibt sich bei 1920 Kindern eine Einnahme von

$$1920 \times 7 = 13,440 \text{ Thaler,}$$

welche, von 17,000 Thaler abgezogen, das Deficit von 3560 Thaler anschaulich machen.

Wollte Jemand dagegen bemerken, daß die Zahl 7 zu niedrig sei, so müßten wir dem entgegen, daß es eben bei der angenommenen Progression bis zu der bezeichneten Höhe eine höhere mittlere Zahl nicht giebt. Wollte man eine höhere Zahl haben, dann müßte man sämtliche Sätze höher annehmen und würde dann zunächst auf die bei der zweiten und endlich auf die bei der ersten Bürgerschule bereits festgesetzten Schulgeldsätze kommen. Wenn das Deficit von 3560 Thaler im Verhältnisse zu dem, was sich jetzt z. B. einmal bei der ersten Bürgerschule herausgestellt hat, geringer erscheint, so beruht das auf der Annahme von Verhältnissen, die in der Wirklichkeit gar nicht so günstig für die Gesamteinnahme vorhanden sind. Denn die arithmetische Reihe, die wir als vollkommen richtig angenommen haben, ist eben nur auf dem Papier richtig; die bisherigen Erfahrungen zeigen, wie die obern Glieder durch die geringere Schülerzahl in den obern Classen sich so abmindern, daß das Resultat in der Wirklichkeit ein weit geringeres sein wird, als auf dem Papiere, selbst wenn die untern Classen über das durch das Gesetz normirte Maximum hinaus angefüllt werden. Es versteht sich von selbst, daß in der Wirklichkeit dann auch das Deficit wieder wachsen und dem bereits vorhandenen wieder gleichkommen würde.

Es ist also nun wohl hinreichend ersichtlich, daß durch das fragliche Reorganisationsproject zunächst in finanzieller Beziehung nichts gewonnen, in pädagogischer Beziehung aber gewiß viel geschadet werden würde. Dem, was in dieser Beziehung in Nr. 149 d. Bl. schon gesagt worden ist, wollen wir nur noch Weniges beifügen. — Um nämlich bei erniedrigtem Schulgelde die Einnahme zu erreichen,

die wir erreicht haben, haben wir für jede Classe die Schülerzahl — 60 angenommen. Das ist jedenfalls, namentlich für die mittlern und obern Classen eine Zahl, bei welcher nachhaltige Erfolge des Unterrichts und der Erziehung sehr in Frage gestellt werden. Wir wissen wohl, daß es Lehrer giebt, welche Kenntnisse, Energie und Geschicklichkeit genug besitzen, um auch eine so große Zahl durch eine consequente Disciplin beherrschen und durch geschickte Methodik in den gewöhnlichsten Dingen, wie Lesen, Schreiben, allenfalls auch Rechnen u. unterrichten zu können; doch die Zahl solcher Lehrer wird nicht sehr groß sein. Jedenfalls aber bleibt dies eine Aufgabe, deren glückliche Lösung nur auf die Rechnung guter Lehrer, nicht auf die eines vortheilhaften Schulorganismus zu schreiben ist; und die Behauptung, daß die nachhaltigen Erfolge des Unterrichts von einer gewissen Grenze an in umgekehrtem Verhältnisse mit der Schülerzahl stehen, wird auch bei tüchtigen Lehrern sich als vollkommen wahr bestätigen.

Sollte man uns etwa darauf entgegen, daß die Zahl 60 die gesetzliche Schülerzahl sei, so würden wir erwidern, was wir im Laufe gegenwärtiger Erörterung schon mehrfach zu erkennen gegeben haben, daß wir recht gut wissen, wie das Gesetz diese Zahl als Maximalzahl hinstellt*). Wenn das Gesetz, was nicht bloß Leipziger Bürgerschaft, sondern auch namentlich Sachsens arme Dorfgemeinden im Auge haben mußte, diese Zahl nicht niedriger annehmen konnte, doch aber überhaupt eine Maximalzahl feststellte, so hat es einestheils die finanziellen Verhältnisse armer Gemeinden, andernteils aber auch pädagogische Erfahrungssätze schützen wollen, wenn diese durch allzu große finanzielle Rücksichten in Gefahr kommen sollten. A. H. Niemeyer, der berühmte Verfasser der „Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts“, würde die mehr erwähnte Maximalzahl vom pädagogischen Standpunkte aus freilich viel niedriger gestellt haben, denn er sagt einmal: dreißig sei das Maximum einer Classe einer gut organisirten Schule, vierzig sei schon ein Uebelstand. Doch wir wollen auf die pädagogische Seite dieser Angelegenheit nicht weiter eingehen, weil wir eben nur deren finanzielle Seite in den Vordergrund stellen wollten, was wir durch diese Zeilen gethan zu haben glauben. Nun in derselben Rücksicht noch eine kurze Bemerkung über die projectirte höhere Bürgerschule. Die Bemerkung, daß einzelne sogenannte höhere Privat-Institute in finanzieller Beziehung sich einer gewissen Blüthe erfreuen, kann allerdings als zu ähnlichem Project verlockend erscheinen; doch möge man auch hier sich nicht täuschen. Diese finanzielle Blüthe, wenn sie wirklich vorhanden, ist meist nur vorübergehend, und währet so lange, als z. B. der Dirigent einer solchen Anstalt irgend einer in einzelnen Schichten der höhern Gesellschaft herrschenden Zeitrichtung zu entsprechen und dabei gut zu rechnen versteht. Auf vorübergehende Zeitstimmungen aber kann eine Behörde wohl füglich nicht Rücksicht nehmen, und was das Rechnen betrifft, so muß sie dasselbe zwar auch üben, kann es aber doch nicht so wie ein Privatschuldirektor, der, wenn es nicht anders geht, seinen Lehrern die Stunden mit 7½ Ngr. oder wohl gar mit 5 Ngr. bezahlen kann. Der Zug nach Privat-Instituten scheint übrigens im Abnehmen zu sein, denn manche, die Leipzigs wohlgeordnete öffentliche Anstalten verlassen hatten, sind bereits wieder zurückgekehrt, und von andern wissen wir, daß sie gern wieder zurückkehren würden, wenn sie sich nicht genierten. — Zum Schluß noch das Wort: Wenn Leipzigs Lehrer der öffentlichen Schulen mit Lust und ernstem Eifer arbeiten, so kann Großes geleistet werden; unter dieser Bedingung und vielleicht noch dadurch, daß man das Schulgeld angemessen erhöht, wird man weit sicherer eine Abminderung des Deficits hoffen können, als durch den erwähnten Reorganisationsplan.

*) In der Verordnung zum Gesetz über das Elementarvolkschulwesen vom 9. Juni 1835 heißt es: „Ein Lehrer kann bei dem Unterricht, wenn dieser seinen Zweck vollständig erreichen soll, nicht mehr als 50 bis 60 Kinder in einer Classe oder Abtheilung beisammen haben.“

Stadttheater.

Herr M. S. Saphir gab am 14. Juni noch eine zweite musikalisch-declamatorische Akademie, verbunden mit humoristischer Vorlesung, im Stadttheater, zu der sich ebenfalls wieder ein nach Verhältniß zahlreiches und gewähltes Publicum eingefunden hatte. Wie zu erwarten stand, war die humoristische Vorlesung dieses Abends reich an pikanten und geistvollen Einfällen. Weniger als die erste bewegte sich diese auf

politischem Gebiete, und nur die Verhältnisse des deutschen Vaterlandes kamen in dieser Beziehung in Betracht. Im Allgemeinen waren jedoch das moderne gefellige Leben und die Zustände der Familie und des Hauses die Gegenstände, auf die Saphir das helle Licht seines Witzes fallen ließ. Auch diesmal waren viel Ernst, manche höchst wahre und treffende Bemerkung, mancher schöne poetische Gedanke eingestreut, war manche bittere Wahrheit in die anmuthige Form des Bonmots eingekleidet. Mit Spannung und ungetheilter Aufmerksamkeit folgte das Publicum Herrn Saphirs Vorlesung und fühlte sich augenscheinlich höchst befriedigt durch dieselbe. Nicht weniger wohlverdienten Beifall erhielt das von Fräulein Liebig mit Verständniß, tiefem Gefühl und vollkommener Beherrschung der Mittel vorgetragene Saphirsches Gedicht: „Das Kind und das Gebet.“ Auch in dieser poetischen Blüthe war der in elegantester Form ausgeführte Grundgedanke ein edler und schöner. Der angekündigte Vortrag des Gedichtes „Der Auswanderer“, den Herr v. Dhegraven übernommen hatte, mußte leider wegen plötzlicher Heiserkeit des genannten Herrn ausfallen. — Die Gesangsvorträge hatten Frau Betty Gundy und Herr Steger übernommen. Erstere bewährte sich mit der Arie der Rosina aus Rossini's „Barbier von Sevilla“ als die bedeutende und geniale Künstlerin, für die wir sie schon öfter anzuerkennen Gelegenheit gefunden haben. Es war diese Leistung eine ganz vortreffliche; die Sängerin riß durch sie das Auditorium zu einem enthusiastischen Beifallssturme hin. — Originell und mit nationaler Färbung angehaucht erschien Herrn Stegers Vortrag eines ungarischen Volksliedes. Das Kühne und Gewagte, welches der Gesangsweise des Herrn Steger eigenthümlich kam dem Sänger hierbei sehr wohl zu statten und war in diesem Falle gewiß auch gerechtfertigt, wenn wir auch das öftere etwas sehr starke Auftragen und Ueberbieten nicht für schön halten können. — Die Akademie ward durch die unter Leitung des Herrn Chordirector Hentschel sehr tüchtig ausgeführte Ouverture zu „Carpantier“ eröffnet; das bekannte Stück „Des Goldschmieds Tochterlein“ von E. Blum bildete den ersten Theil des Abends und ward von den Inhabern der drei Hauptrollen (Fräulein Door, Herrn Böckel und Herrn Stürmer) in anerkennenswerther Weise durchgeführt.

Die Bausvorstellungen.

(Eingefendet.)

Ohne die Frage einer Beleuchtung unterwerfen zu wollen, ob die alljährlich im Sommer stattfindenden sogen. Bausvorstellungen im Interesse der Kunst, des Publicums und des Theaterdirectors seien, möge hier nur eines, diese Vorstellungen betreffenden Mißbrauches gedacht sein, dessen schleunigste Abstellung sehr wünschenswerth wäre. Der Verkauf der Billets zu den Bausvorstellungen befindet sich nämlich fast ganz in den Händen dritter Personen, welche daraus ein förmliches Geschäft (und zwar, wie man hört, ein sehr lucratives) machen. Dieselben kaufen, allerdings auch für Baus, fast an jedem Spieltage die sämmtlichen Billets zu den besseren und insbesondere zu den besten Plätzen auf, so daß an der Theatercasse derlei Billets fast nie zu erlangen sind. Kommt man des Morgens noch so zeitig an die Casse, um sich für Baus oder für baares Geld ein Logenbillet oder ein Billet zu einem gesperrten Plaze zu kaufen, so hat man von großem Glück zu sagen, wenn man seinen Zweck erreicht. In der Regel ist man genöthigt, sich an die Unterverkäufer zu wenden, will man sich die Möglichkeit verschaffen, der Vorstellung auf einem Plaze der obengedachten Art beizuwohnen. Dies kann man nur dann, wenn man für die Billets einen, wenn auch nur um weniges theureren Preis bezahlen will. Denn jene Händler nehmen selbstverständlich einen kleinen Nutzen. Es liegt auf der Hand, daß diese Höcker die größte Unbequemlichkeit für das Publicum herbeiführt, weshalb eine baldige Abhülfe dieses Uebelstandes dringend notwendig ist.

Vermishtes.

Zu Lichtenstein im Schönburgschen hat neuerlich und zwar am 21. Mai in der fünften Morgenstunde sich der Fall eines, im freundlichen Strahle der aufgehenden Sonne feierlich stattgefundenen, sehr anständigen Begräbnisses ohne Sarg wiederholt. Die Person, welche auf solche Weise zur Erde bestattet wurde, hatte die ausdrückliche Anordnung — unbedingt so begraben sein zu wollen — hinterlassen. Sie gehörte nur der dienenden Classe an, war aber eine höchst ehrenwerthe Person und hat die allgemeine Achtung ihrer

die sie kannten, mit sich in das Grab genommen. Dabei verdient besonders herausgehoben zu werden, daß sie solchergestalt rühmlich ihren Theil zur Befestigung des so festgewurzelten Vorurtheils gegen Begräbnisse der Art beigetragen und dadurch sich ein Verdienst um Verbesserung der allgemeinen Zustände erworben hat. Möchten Viele mit gleicher Gesinnung ihr nachfolgen, wozu in erfreulicher Weise das Beispiel eines der Edelsten unserer Zeit (des königl. sächs. Staats- und Cabinetsministers a. D. Herrn v. Lindenau), welcher, absehend von seiner hohen Stellung, in diesen Tagen sich eben so begraben ließ, ermunternd und ungleich kräftiger noch auffordert.
K.

In einem englischen Wigblatt werden für die bevorstehenden Bälle „wegen Mangel an Offizieren, welche in den Krieg gezogen sind,“ für die Damen junge und hübsche Tänzer gesucht. Dieselben müssen einen vollständigen Ballanzug aufzuweisen haben und Proben ihrer weißen Halsbinden einschicken. Sie dürfen nicht über vierzig Jahre alt sein und nicht zur Miliz gehören. Vom Kaufmannsstande werden nur Großhändler zugelassen. Erforderlich ist eine genaue Kenntniß der Polka und Polka-Mazurka, so wie ein anständiges Betragen. Für Naturalverpflegung und Champagner wird gesorgt. Meldungen nimmt das Comité für Herbeischaffung der nöthigen Tänzer für „einsame Ladies“ an.

Leipziger Börse am 15. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayersche . .	81 ³ / ₄	81 ¹ / ₂
Berlin-Anhalt	118	—	Sächs.-Schlesische . .	100 ³ / ₄	100
Berlin-Stettiner	137 ¹ / ₂	—	Thüringische	97	96 ¹ / ₂
Cöln-Mindener	—	115 ¹ / ₂	Oesterr. Bank-Noten . .	76 ¹ / ₄	76
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	145 ¹ / ₂	—
Leipzig-Dresdner	187	—	Braunschweig. Bank-Actien	108 ¹ / ₄	—
Löbau-Zittauer	27	28	Weimar. Bank-Actien . .	96 ³ / ₄	96 ¹ / ₄
Magdeb.-Leipziger	272	270			

Tageskalender.

Stadt-Theater. Abonnement suspendu.
Sastvorstellung des Herrn **Franz Steger**, k. k. Hofopernsänger von Wien.

Tell.

Heroisch-romantische Oper in 4 Acten, nach Jouy und Bis frei bearbeitet von Theodor v. Haupt. Musik von Rossini.
(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Gesler, kaiserlicher Landvogt der Schweiz,	Herr Behr.
Rudolph der Haras, sein Vertrauter,	Herr Gramer.
Tell,	Herr Brassin.
Walthor Fürst,	Herr Schott.
Melchthal,	Herr Stürmer.
Arnold, Melchthal's Sohn,	Herr Sailer.
Leuthold Baumgarten,	Fräul. Mayer.
Mathilde, kaiserliche Prinzessin,	Fräul. Buch.
Hedwig, Tells Gattin,	Frau Günther-Bachm.
Gemmy, Tells Sohn,	Herr Schneider.
Ein Fischer	
Schwyz, Unterwalden, Uri, Gersolde, Bogenschützen, Officiere, Soldaten, Trabanten, Schweizer, Schweizerinnen, Volk.	

Tyrolenne,

getanzt von Fräulein Roth und Fräulein Deich.

*** Arnold Melchthal — Herr Franz Steger.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Freitag den 16. Juni: **Freien nach Vorschrift**, oder: **Wenn Sie befehlen!** Lustspiel in 4 Acten von Dr. C. Löffler.
(Anfang halb 7 Uhr.)

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₂ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Rödterau: 4) Morgs 5¹/₂ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach **Dresden** und beziehndl. nach **Chemnitz**, über Riesa, ingl. nach Göttingen und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Göttingen; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds 5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach **Frankfurt a./M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Untertshausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach **Hof**, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Neu-Ulm, Lindau, Rüdberg u. München: 1) Giltzug, ohne Unterbrechung, Morgs 5 U. 30 M.; 2) Personenzug, unter Güterbef., Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 12 U. 30 M.; 4) Personenzug, für sich, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrts. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach **Magdeburg**, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover,

Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ U. (Güterzug), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bomanitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano's) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.

Tauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c parterre.

B. Wehnert-Beckmann's Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

L. Reichmann, Mechaniker u. Optiker, Barfußpfortchen Nr. 24, Eckgewölbe. Vorräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, Ferngläsern, überhaupt allen optischen Hülfsmitteln und Luxusartikeln.

And. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporengasse).

Wappenfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle.

F. A. Muge jun., Dachdeckermeister, Königsplatz Nr. 9, empfiehlt sich zu guter und billiger Arbeit.

S. Friedel ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Wohnung Johannisgasse Nr. 10. Unterrichts-Salon Markt 17 (Königsbau).

Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 12. dieses Monats ist, erstatteter Anzeige zufolge, der für Athanasius und Aloys Lotterberger aus Hopfgarten von der k. k. österreich. Kreisregierung zu Brizen am 16. oder 17. März d. J. ausgefertigte Reisepaß in hiesiger Stadt verloren gegangen.

Wir machen dies zur Verhütung von Mißbrauch bekannt und fordern den dermaligen Inhaber des Passes zur schleunigen Abgabe desselben an uns auf. Leipzig, den 15. Juni 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Zu dem Vermögen des allhier verstorbenen Stadtpostboten **Johann Gottlieb Wagner** ist der Concursprozeß eröffnet worden. Es werden daher alle bekannte und unbekannte Gläubiger desselben, so wie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben ver-
meinen, hierdurch geladen,

den ein und dreißigsten Juli 1854,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, unter der Verwarnung, daß sie außerdem von diesem Creditwesen ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, an Kreisamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem verordneten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Hartung hier, so wie unter sich über die Priorität zu verfahren, und binnen 6 Wochen zu beschließen, auch

den fünf und zwanzigsten September 1854

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheides, welcher für die Nicht-erschienenen Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hiernächst

den zehnten October 1854

unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche ausbleiben, oder über die geschienenen Vorschläge nicht bestimmt sich erklären, den Beschlüssen der Mehrheit für beittretend werden erachtet werden, anderweit an Amtsstelle sich einzufinden, unter sich die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich unter sich abzuschließen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte,

den dreißigsten October 1854

der Introtulation der Acten zum Verspruche und
den zwei und zwanzigsten November 1854
der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches für die

Aufengebliebenen Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, sich zu gewärtigen. Auch haben auswärtige Gläubiger an hiesigem Orte einen Bevollmächtigten zu bestellen.

Königl. Kreisamt Leipzig, den 6. April 1854.
Lucius.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung in den zum hiesigen Rittergute gehörigen Obst-Plantagen soll

Dienstag den 20. Juni c. Nachmittags 2 Uhr unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthose hieselbst meistbietend verpachtet werden.
Rittergut Schönau, am 14. Juni 1854.

J. Wolff, Wirthsch.-Inspector.

Auction.

Dienstag den 20. Juni d. J. Vorm. von 8 Uhr und Nachm. von 2 Uhr an sollen von mir in dem am Brülle sub Nr. 25 belegenen Hause (Stadt Cöln) verschiedene Meubles, Betten, Küchengeräthe, Schänkwirtschafts-Utensilien, darunter 1 Billard nebst Zubehör, 1 Schänkschrank und dergl. gegen sofortige baare Bezahlung in Courant notariell versteigert werden.

Advocat Eduard Lorenz,
requir. R. Notar.

Unter heutigem Tage habe ich mein Verkauflocal in Herrn Ackerleins Hause am Markt Nr. 11 eröffnet und verspreche bei solider Arbeit die möglichst billigsten Preise.
Leipzig, den 12. Juni 1854.

Carl Nothe, Mühlenfabrikant.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Unter nochmaliger Einladung zur Empfangnahme des dreizehnten Rechenschaftsberichtes entnehme ich demselben für heute nur folgende Resultate.

Am 1. Februar 1855 haben zu empfangen von den Eigentümern eines Rentenscheines:

die jüngsten,

3 v. 20 — 2
3 = 15 — —
3 = 12 — —
3 = 11 — —
3 = 10 — —
3 = 9 — —
3 = 8 — —
3 = 7 = 5 —
3 = 6 — —
3 = 5 — —
3 = 4 — —
3 = — — —
3 = — — —

die ältesten Mitglieder der Jahreshesellschaft

12 v. 28 — 2
10 = 16 — —
10 = 13 = 5 —
17 = 5 — —
22 = 2 — —
24 = 26 — —
16 = 7 — —
10 = 2 — —
12 = 18 = 5 —
6 = 3 — —
3 = 11 — —
3 = — — —
3 = — — —

1841.
1842.
1843.
1844.
1845.
1846.
1847.
1848.
1849.
1850.
1851.
1852.
1853.

Haupt-Agentur Leipzig,
den 15. Juni 1854.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Bei dieser Gesellschaft versicherten im verfloffenen Jahre, als dem neunten ihres Bestehens,
15376 Mitglieder die Summe von **Thlr. 19,371,357.**

Die Schäden-Regulirungen werden von derselben nach anerkannt liberalen Grundsätzen vorgenommen. — Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich der derzeitige General-Agent obgedachter Anstalt,
Leipzig, den 14. Juni 1854.

Gustav Hartmann,
Rienmarkt Nr. 41, große Feuerkugel.

Von der bei Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung, Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich 1/2 Thlr.

ist die erste Nummer des III. Quartals für 1854 bereits erschienen, und werden hierauf, so wie auf die verfloffenen Quartale von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen. Mit dieser Nummer wird zugleich die Prämie für das III. Quartal ausgegeben.

Zu Aufträgen empfiehlt sich

Fr. Ludw. Herbig (im Paulinum).

Mit Loosen zur ersten Classe 46. Lotterie

empfiehlt sich
Martin Marcus,
Brühl- und Nicolaistrassen-Ecke Nr. 27.

Gasthofs-Empfehlung.

Nachdem ich den Bau meines neuen **Hôtels** in der Hauptstraße, dem schönsten Theile der Stadt, vollendet, und mein seit 12 Jahren unter der Firma:

„Hôtel zum Kronprinz“

bestandenes Geschäft in dasselbe verlegt habe, bitte ich das mir bisher so vielfach zu Theil gewordene Wohlwollen und Vertrauen auch in meinem neuen, unter derselben Firma fortbestehenden Hause gewähren zu wollen.

Die vorzügliche Lage desselben, mit der reizenden Aussicht nach der Promenade, dem Markt und Palastplatz, der großen Elbbrücke, in der Nähe sämtlicher Eisenbahnhöfe, so wie die allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Einrichtung, verbunden mit prompter und reeller Bedienung, geben mir die Gewißheit, allen mich Beehrenden in jeder Hinsicht genügen zu können.

NB. Die regelmäßige **Table d'hôte** beginnt um 1 Uhr, **à la carte** zu jeder Tageszeit.

Dresden, im Juni 1854.

J. G. Moritz.

Das Sargmagazin von **Eduard Böhr** befindet sich Querstraße Nr. 2.

Künstliche Zähne werden nach der besten Methode eingesetzt und dergleichen Reparaturen übernommen von **A. Müller**, Wund- u. Gehörarzt, Petersstraße 19.

Grabschriften und Kreuze

werden gut und billig gefertigt und erneuert Querstraße Nr. 3 parterre.
L. Gärtner.

Grabplatten

von **Marmor** und **Sandstein**, so wie alle and. in dieses Fach einschlagende Arbeiten verfertigt und erneuert **billigst** und unter Garantie der Schrift **Franz Scheffler**, Steinhauermeister, Antonstraße Nr. 13 oder Gerichtsweg Nr. 4.

Theater-Bons, noch unter halben Preisen, werth 20 π für 9 π , 15 π für 7 π , 10 π für 4 1/2 π , 5 π 2 Stück 4 1/2 π . Thomaskirchhof Nr. 26, 2 Treppen, hinter der Kirche.

Echtes kaspisches Insecten-Pulver und **Linctur** empfiehlt mit Gebrauchsanweisung
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Die Tapeten-Fabrik von **F. A. Schütz**

hält Lager der neuesten Muster

Petersstraße Nr. 1, erste Etage.

Das englische Herrenkleider-Magazin von **Peter Huber,**

Markt Nr. 8, Barthels Hof,

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager. Aufträge werden zum Ladenpreis prompt ausgeführt.

Tapeten, Rouleaux und Teppiche,

in den neuesten Mustern und in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt
Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.

Friedrich Conrad.

Reiseshawls für Herren empfehlen in großer Auswahl
Wipold & Seyferth, Markt Nr. 14.

Vulcanisirte Gutta-Percha-Sohlen auf Stiefeln 12 π 5 π . Gummischuhe werden besohlt und ausgebessert. Auch besohle ich Schuhe und Stiefeln mit Leder. Nicolaistraße Nr. 6.
A. Sangloff, Gummischuhfabrikant.

Zu billigen Preisen empfiehlt nach neuester Erfindung der Natur vollkommen getreu und in neuester Façon gearbeitete

Herren- und Damentouren,

Loupets, Scheitel, Locken und Zöpfe, so wie die hinreichend bewährten, von mir selbst aus vegetabilischen und animalischen Stoffen angefertigten, den Haaren neue Kräfte gebenden und das Ergrauen verhindernden **Pomaden** und **Dele à Glas** 10, 5 und 2 1/2 π .

W. Hempel,

Herren- und Damen-Friseur,

Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren kl. Fleischergasse Nr. 17.

Zur Beachtung für Gärtner und Gartenfreunde.

Das in Paris erfundene Instrument zu Vertilgung der Blattläuse und ähnlicher Insecten, welches in Frankreich namentlich mit gutem Erfolge zu Hebung der Weintraubenkrankheit angewendet worden ist, habe ich angefertigt und verkaufe das Stück zu 1 π 25 π .
Leipzig, den 15. Juni 1854.

Adolph Rudolph, Klempner,
Brühl Nr. 72.

Attest.

Dieses Instrument haben wir geprüft und mit gutem Erfolg angewendet, was wir der Wahrheit gemäß attestiren.

C. Ludwig, Gärtner in dem Herrn Kammer-
rath Frege'schen Garten.
F. Wösch, Gärtner in Schwägrichens
Garten.

Breitkopf & Härtel

empfehlen die

Pianofortes

ihrer Fabrik in allen Gattungen, mit deutschem und englischem Mechanismus, und können jetzt besonders eine reiche Auswahl **schöner Concertflügel** bieten.

Hippen, Garten- und Oculirmesser

erhielten wir in bester englischer Waare und verkaufen billigst.
Gebr. Tecklenburg.

Echtes Klettenwurzel-Oel

aus frischen Wurzeln,
das Wachstum der Haare befördernd und das Ausfallen ver-
hindernd, empfehlen in bekannter Güte das Glas zu 5, 6, 7 1/2
und 15 Ngr. **Gebrüder Ribsam, Coiffeurs,**
dem Café français vis à vis.

Chinarinden-Oel,

zur Conservirung der Haare, das Glas zu 5 und 10 Ngr., bei
Gebrüder Ribsam, Grimma'sche Straße Nr. 21.

Beste Nähseide
und
Drehseide.

LEIPZIG

ROBERT JAHN

Seiden-Handlung
Lipen, Sänder, Gummistoffe
echt englisches Hanfzwirn-, Lasting- und
Hanfgarn-Lager.

Bitterstr.
No. 5.Verkauf en gros
und en détail.

Goldene und silberne

Ancre-Uhren

für Herren und Damen, so wie ein schön assortirtes Lager von
Pendul-Uhren empfiehlt bei den möglichst billigen Fabrikpreisen
und mit einjähriger Garantie

C. Louis Baumgärtel,
Grimma'sche Straße, Café français.



Bruchkranken empfiehlt der Unter-
zeichnete seine mit dem größten Fleiße ge-
arbeiteten und genau nach dem Körper ge-
paßten Bruchbänder, mit der Versicherung,
die Bedürfnisse der resp. Kranken voll-
kommen befriedigen zu können. Personen
weiblichen Geschlechts werden beim Maß-
nehmen und Anlegen der Bruchbänder
von meiner Frau bedient.

Ferdinand Patisch,
chir. Instrumentmacher und Bandagist im Place de Repos.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Das Neueste in Mantillen, Sommermänteln, Kleidern, Ober-
röcken in größter Auswahl empfiehlt billigst **C. Geling.**

**Stühle mit Strohsitz**

aus der
königl. Straf-Anstalt Waldheim
durch
Philipp Batz, Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Alle Sorten Thermometer

mit Quecksilber wie auch rother Füllung empfehlen das Stück von
15 Ngr. an **Gebrüder Tecklenburg.**

**Feuerfeste
Geld- u. Documentenschränke**

von
Karl Graf,
Hofschlosser in Altenburg,
empfehle

Fr. Ed. Schneider, Hainstraße Nr. 2.**Das Meubles-Magazin im Naundörfschen**

Nr. 5
empfehle eine hübsche Auswahl gut gearbeiteter Meubles aller
Arten, in neuester Façon, in schönstem Mahagoni-, Nußbaum-
und Birkenholz, ganze Etagen vollständig und recht billig einzu-
richten. **J. A. Truthe.**

Eine Partie sehr schöne Strohhutbänder sollen, um sie zu
räumen, sehr billig verkauft werden.

Schüttel & Lömpe.

Teppiche und Meublesplüsch,
Bett- und Sopha-Vorlagen,
Tischdecken und Badedecken,
Pferdedecken und Fußdecken

empfehle das Teppich-Lager von **Philipp Batz,**
Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Reisesäcke und Taschen

im Teppich-Lager Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Reise-Utensilien

aller und jeder Art empfehlen in großer Auswahl bei reellster Waare
zu den billigsten Preisen **Gebrüder Tecklenburg.**

Lager neuer Betten, Federn und Kophaar-
Matrassen mit und ohne Stahlfedern, wie auch Stroh- und
Seegrass-Matrassen zu bekannten billigen Preisen in der Nicolai-
straße 51, im Brauhause an der Kirche bei **J. D. Schreyer.**

**Salatlöffel und Gabeln**

in Buchsbaum und Büffelhorn empfehlen in schönster
Waare in mehreren Sorten und Größen
Gebr. Tecklenburg am Markt.

Spitzenmantillen,

dergl. Tücher von 2 1/2 fl an, sind wieder eine große Partie in
schönen neuen Mustern fertig geworden.

J. S. Reichsenring & Kayser, Grimm. Str. 10.**Stickereien,**

als: Chemisettes von 3 fl an, | gestickte Röcke von 1 fl an,
Kragen von 8 fl an, | Schnuren Röcke 15 fl ,
Lüschleier von 11 fl an, | gestickte Kleider,
Taschentücher, Aermel, Streifen, Einsätze u. s. w. von den billigsten
bis zu den feinsten, alle Sorten Füll, Spigen, Blondes, so wie Gardinen,
Null, Batist, Jaconet, Cambrie, Shirting, Tarlatan, Bettdecken
u. s. w. empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
J. S. Reichsenring & Kayser, Grimm. Str. 10.

Speise-, Kaffee- u. Vorlege-Löffel

vom besten Britannia-Metall, als auch in feinstem Neu-
silber, in schönster Waare empfehlen billigst

Gebr. Tecklenburg.**Piqués**

samt dergl. Decken, Reifröcken, in verschiedenen Dessins, Com-
missionswaare von **Filler & Sohn** in Reiz, bei
Eduard Hercher, Nicolaisstraße Nr. 45.

**Eiserne feuerfeste Geld- und
Documenten-Schränke**

empfehle zu billigen Preisen
J. S. Schirmer, Schlosserstr., Querstraße Nr. 29.

Zwei Altarbilder,

schöne Oelgemälde auf Holz (Christi Kreuzigung und Einsetzung
des h. Abendmahles), sind Veränderung halber billig zu verkaufen
Hainstraße Nr. 26, 2. Etage.

Ein Landhaus mit schönem Garten und eine nette Schank-
wirtschaft bei Leipzig sind zu verkaufen Hall. Str. 7, 1. Et.

Ein hiesiger großer Grundstücksbesitzer würde ein Rittergut ein-
tauschen. Näheres durch
Hainstraße Nr. 5. **Dr. Schmutz.**

Ein paar ganz kleine, sehr nette Häuser mit Gärtchen in un-
mittelbarer Nähe der Stadt, ein Gut (für eine Herrschaft oder
einen Gärtner) in Schönefeld und ein Bauplatz in Neuschönefeld
ist durch mich zu verkaufen.
Hainstraße Nr. 5. **Dr. Schmutz.**

Eine goldene und eine silberne Cylinderuhr, gut
gehalten und richtig gehend, so wie eine schwere goldene Kette ver-
kauft billig **Antiquar C. Schumann, Neumarkt Nr. 33.**

Pianosorte-Verkauf. Neue und gebrauchte Stussflügel, Pianinos und Fortepianos mit engl. und deutschem Mechanismus, von ausgezeichnetem gutem Tone und dauerhafter und geschmackvoller Bauart, sind zu verkaufen im Pianofortegeschäft von **F. Payne**, Petersstr. 13.

Für 30 Thaler

wird verkauft: 1 Ottomane, polierte Commode, Waschtisch, Küchenschrank, Tische, 5 Stühle, Bettstellen, Uhr, Koch- und Waschtische und div. Gegenstände, alles im besten Zustande. Näheres auf dem Feldschlößchen (hinteres Brandvorwerk).

Ein Mahagoni-Puff-Spieltisch mit Zubehör, gut gehalten, ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 57 parterre.

Zu verkaufen sind 1 runder Mahagonitisch, 1 Secretair, 1 Divan und 6 Stühle dergl., verschiedene Commodes, Bureau und Glaskränke, 2 Spieltische, runder Tisch und Nähtisch, hell, 1 große polierte Bettstelle, 2 Sessel und div. Tische u. Frankfurter Straße Nr. 50 im Hofe parterre.

Umzugs halber sollen mehrere Gebett reinliche und volle Familienbetten, so wie einzelne Stücke ganz billig verkauft werden kl. Windmühlengasse Nr. 8, 2. Etage.

Billig zu verkaufen sind noch 3 Schock reine Hemdenleinwand und 1 neuer Spiegel, hell poliert. Näheres Petersstr. 40, 1 Tr. rechts.

Billardbälle, 1 Carolinesag für 6 1/2 fl und 2 Sag Pyramide zu 6 fl und 9 fl , und 1 Billard für große Knaben ist billig zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

1 Ottomane, 1 Bureau, 4 Polsterstühle, 1 gute Wanduhr sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 4, 2 Treppen links.

Eine eiserne Geldcasse

ist für 12 Thaler zu verkaufen und steht zur Ansicht bei Herrn Schlossermeister Reichel, Zeiger Straße Nr. 20.

Zu verkaufen

sind 3 Waschwannen mit eisernen Reifen, versch. Gurkenfässer, 1 großes Pöckelfaß, zwei 1/2 Eimerfässer mit eisernen Reifen, eine Ottomane, ein Schreibepult und mehrere andere Sachen. Mittags von 1 Uhr an in Stadt Altenburg im Hofe anzusehen.

Ein schöner zwei- und vierstücker Wagen mit eisernen Achsen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Kutscher Sperling im schwarzen Ross am Rossplage.

Zu verkaufen sind zwei noch in gutem Zustande befindliche Kutschwagen Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 143.

Sehr schönes Taubenfutter à 1/4 Scheffel 1 fl 5 kr empfiehlt **August Voigt**, Frankfurter Straße Nr. 36.

Torfverkauf neue Straße Nr. 7 parterre: 100 Stück zu 8 1/2 kr , frei ins Haus 9 1/2 kr ; 1000 St. billiger. — NB. Bestellungen auf ganze Fuhrten werden prompt und billig ausgeführt.



Serapium von Th. Hess in Kiel,

(NB. Nicht zu verwechseln mit dem später hier angezeigten Serapium von Voigt & Comp. in Kiel.)

welches sowohl bei alten als sich erst bildenden Brustaffectionen sich mehrjährig als wirksam

gut bewährt hat, ist fortwährend in Krügen à 1 Thaler, so wie auch zu größerer Bequemlichkeit, besonders auf Reisen, in Form von Bonbons und in Schachteln zu 15 Ngr. in Leipzig nur echt zu haben bei **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Des Kön. Pr. Kreisphysikus
1/2 Schachtel
10 Ngr.
Doctor Koch's
Kräuterbonbons
1/2 Schachtel
5 Ngr.

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte von anerkannt trefflicher Wirkung bei Catarrh, Heiserkeit, Raubeit im Halse, Verschleimung u. und werden in Leipzig fortwährend nur verkauft bei **Georg Ortell**, Thomastgäßchen.

Dresdner Gesundheits-Kaffee, ärztlich empfohlen, 24 fl pr. fl , offerirt **S. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Feinstes Ultramarin-Blau für Maler und zur Wäsche sehr billig bei **S. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Sehr guten Eschel à 9 fl pr. fl , 3 kr pr. fl offerirt **S. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Vorzüglich guten Kaffee à 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2 u. 9 kr kauft man bei **S. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Bouillon-Tafeln

in ausgezeichnet feiner und kräftiger Qualität erhalten und empfohlen **Gebr. Tecklenburg**.

Echte Havanna-Cigarren,

so wie alle Mittelsorten, in schöner gelagerter Waare, empfiehlt **Friedrich Voigt**, Petersstraße Nr. 35 (drei Rosen).

Chocolade

in allen Qualitäten, aus der Fabrik der Herren Jordan & Timaeus, so wie aus einer ebenfalls sehr renommirten anderen Fabrik, bei Entnahme von 1 fl an mit 10% von ersterer und 20% von letzterer Rabatt, so wie eine sehr beliebte Sorte 7 fl pr. 1 fl , wie auch **Chinesische Thees**, feinste Kaffees u. s. w. empfiehlt **Friedrich Voigt**, Petersstraße Nr. 35 (drei Rosen).

Der von mir empfohlene Meth

eignet sich ganz vorzüglich zu Erdbeer- und anderen Fruchtkaltschalen, wobei man auch den bei Wein sonst nöthigen Zucker sparen kann. Die Kanne kostet nur 32 Pfennige bei **H. Meltzer**, Ulrichsgasse Nr. 29 und bei Herrn **Carl Walter**, Petersstraße Nr. 17.

Friedrichshaller Bitterwasser

erhielt frische Sendung in 1/4 und 1/2 Krügen **C. F. Schubert**, Brühl Nr. 61.

Feinen Weiss- und Rothwein,

die Flasche à 7 1/2 und 10 Ngr., 13 Flaschen à 3 und 4 Thlr., in Gebinden verhältnißmäßig billiger, empfiehlt

die Weinhandlung von **J. N. Lorenz**, Neumarkt Nr. 10.

Frische süße Tafelbutter empfiehlt

C. Th. Böhr, Hainstraße im Keller.

Morgen Sonnabend kommt eine Fuhr gebackene echte böhmische Pfäumen, so wie auch Äpfel auf dem Markt, Ecke der Hainstraße, zum Verkauf.

Fraugott Stephan, Obsthändler.

Neue Matjes-Häringe,

groß und zart, pr. Schock 1 Thlr., empfiehlt **Herrn Hoffmann**, Dresdner Straße Nr. 60.

Neue Matjes = Häringe

in guter fetter Qualität bei **Theodor Feld**, Petersstraße Nr. 19.

Milch-Verkauf.

20-30 Kannen gute Milch, à Kanne 7 kr , kann jeden Morgen geliefert werden. Adressen werden unter V. B. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leipziger Gesangbücher von 1796 werden unter annehmbaren Preisen gekauft Magazingasse Nr. 17 beim Antiquar Luft.

Kleines Biergefäße wird zu kaufen gesucht Burgstraße Nr. 21.

Ein recht schönes Wachtelhündchen von der kleinsten Art wird zu kaufen gesucht. Adressen H. No. 9 nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht

werden 1000 Thlr. auf Hypothek zu 5%. Offerten erbittet man unter M. G. R. III. durch die Expedition dieses Blattes.

500 Thlr. sucht auf gute Hypothek **Adv. Kony**, Brühl, Schwabe's Hof.

Auf ein Mühlengrundstück nebst Fabrik, Gärten etc., im Werthe von wenigstens 40,000 \mathcal{F} , suche ich 15,000 \mathcal{F} erste Hypothek zu 4 $\frac{1}{2}$ %, äußersten Falles 5% Zinsen. Auch suche ich 5000, 600, 400 und 200 \mathcal{F} .

Hainstraße Nr. 5.

Dr. Hochmuth.

Stiftungsgelder bis zu jedem beliebigen Betrage, jedoch nicht unter 1000 \mathcal{F} , sind gegen Mündelsicherheit auf Feldgrundstücke jederzeit auszuleihen durch

Advocat **S. Simon**, Ritterstraße Nr. 14.

1000 Thlr. sind auf **mündelmäßige** Hypothek auszuleihen durch

Adv. **Mouy**, Brühl, Schwabe's Hof.

Bauschutt ist unentgeltlich abzuholen in

Stadt Magdeburg.

Ein gebildeter junger Mann wünscht Unterricht zu ertheilen im Clavier- und Violinspiel, wie auch in der Harmonielehre.

Herr Musikalienhändler **Hofmeister** wird die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu geben.

Gesucht wird ein Theilnehmer am Unterricht der doppelten Buchführung. Adr. erbittet man unter L. M. poste rest. franco.

Sollte es jungen gebildeten Leuten angenehm sein, Logis und vollständige Beköstigung in einer Familie zu finden, der sich schon mehrere selbstständige junge Leute angeschlossen haben, so kann die Adresse in der Expedition d. Bl. nachgewiesen werden.

Eine rechtliche Frau sucht ein Ziehkind, welches auch gestillt werden kann. Näheres Schützenstraße 10, hinten quervor 1 Tr.

Gesucht wird **sofort** ein junger, unverheiratheter und militärfreier Mensch, der als Hausmann und Diener fungiren und in der Gärtnerei etwas erfahren sein muß.

Nur mit guten Attesten Versehene haben sich zu melden Schloßgasse, Juridicum 1. Etage, 9—12 Uhr und 3—6 Uhr.

Ein erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener **Kunstgärtner** wird gesucht.

Näheres bei **Joh. Heinr. Schmidt**, Neukirchhof Nr. 12, Morgens 8—9 Uhr.

Gesucht wird ein guter Gehülfe, welcher in der Stubenarbeit bewandert ist, Mittelstraße Nr. 3b.

Gesucht wird ein **Kellnerbursche**, der etwas von der Gärtnerei versteht, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein Kaufbursche. Das Nähere Rauchwaarenhalle, vorn heraus 2 Treppen links, Mittags von 12—1 Uhr.

Eine im **Putz** geschickte **Directrice** findet in einer größeren Residenzstadt neben einem Gehalt von 100—150 Thlr. einen angenehmen Platz. — Näheres hierüber **Katharinenstraße Nr. 26, 1 Tr.**

Ein Mädchen, welches im Steppen geübt ist, kann Beschäftigung finden im Corsettgeschäft von **Julie Zeitz** im Place de repos.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen in **gesehten Jahren**, das sich der **Wartung und Pflege** von drei Kindern mit **Liebe, Aufmerksamkeit und strenger Ordnung** zu unterziehen hätte. Gute **Behandlung** und guter **Lohn** werden dagegen **zugesichert**.

Nur **Solche**, welche **günstige Zeugnisse** von ihren bisherigen **Dienst-Herrschaften** beibringen können, wollen sich am **nächsten Montag**, den 19. Juni **anmelden** Neumarkt, **Hohmanns Hof**, 1. Etage.

Zu **Johannis a. c.** wird eine **Jungemagd** gesucht. Nur **Solche**, welche **bewährte Atteste** aufzuweisen haben, mögen sich **melden** in **Sohlis Nr. 33**.

Gesucht wird eine **Wirthschafterin**, welche die **Wirthschaft** allein führen kann; deshalb wird eine **Caution** beabsichtigt. Alles Nähere **Erdmannstraße Nr. 3** bei **J. G. W. Hamger**.

Gesucht wird zum 1. Juli ein **Stubenmädchen**, das schon in **Gasthäusern** gedient hat, im **Bamberger Hof**, **Königsplatz Nr. 12**.

Gesucht wird zum 1. Juli ein **reines ordentliches Dienstmädchen**, welches in der **Küche** so wie in **häuslicher Arbeit** erfahren ist, **Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe**.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ganz **eheliches, fleißiges und kräftiges Kindermädchen**. Zu erfragen unter **Beibringung des Buches** **Kreuzstraße Nr. 7 b, 1. Et. rechts**, von 8—10 und von 2—4 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit **guten Zeugnissen** versehenes **Kindermädchen** vor dem **Zeiger Thore**, 4. Haus rechts, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli ein **Dienstmädchen** in **Stadt Magdeburg**.

Ein **williges Mädchen** findet **sofort** einen **Dienst** **Windmühlenstraße Nr. 21**.

Ein an **Ordnung und Reinlichkeit** streng gewöhntes Mädchen wird für die **Küche** gesucht, in welcher sie **einigen Bescheid** wissen, sich aber auch jeder **anderen Arbeit** gern und **willig** unterziehen muß.

Nur **Solche**, denen außer **wahrheitsgetreuen Attesten** auch die **beste mündliche Empfehlung** zur Seite steht, wollen sich **melden** vor dem **Dresdner Thore Nr. 87, 1. Etage**.

Für einen **Knaben**, welcher **Lust** hat **Mechanikus** zu werden, wird ein **Lehrherr** gesucht. Derselbe besucht gegenwärtig noch die **Realschule**, kann aber **sofort** eintreten.

Näheres im **goldnen Elephanten** 1 Treppe hoch.

Ein **gewandter, freundlicher junger Mensch**, 18 Jahre alt, sucht **Stelle**. Näheres **Neumarkt 28, 1 Tr.** bei **Mad. Schubert**.

Ein **junger Mann**,

20 Jahre alt, **militärfrei**, sucht **sofort** oder zum 1. Juli eine **Stelle** als **Kutscher** oder **Diener**. Adressen bittet man **niederzulegen** **Kupfergäßchen Nr. 3 parterre**.

Ein **Mann** sucht einen **Posten** als **Verkäufer, Markthelfer** oder **Hausmann**; auch würde eine **kleine Caution** geleistet werden können. Adressen **beliebe** man **abzugeben** bei **Herrn Robert Bären** am **Neumarkt**.

Ein **kräftiger Bursche**, 17 Jahre alt, welcher **keine Arbeit** scheut, sucht bis zum 1. Juli eine **Unterkommen** als **Kaufbursche** in einem **kaufmännischen Geschäft** oder in einem **Gewölbe**.

Adressen **beliebe** man **niederzulegen** unter **Chiffre H. P. II. 100**, in der **Expedition d. Bl.**

Ein **junger Mann**, welcher in einer **hiesigen Handlung** längere **Zeit** als **Markthelfer** war und **gute Zeugnisse** besitzt, sucht ein **ähnliches Unterkommen**. **Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe**.

Eine **Frau**, welche erst **kurze Zeit** stillt, ist **gesonnen** ein **Kind** täglich **einige Mal** mitzustricken. Adressen bittet man unter **R.** in der **Expedition d. Bl.** **gefälligst abzugeben**.

Eine **Frau** wünscht in **geehrten Familien** in **Tuchkleidung** und **Wäschausbesserung** **Beschäftigung**. **Bestellungen** werden **angenommen** **Johannisgasse Nr. 14 parterre**.

Eine **junge Dame**, welche das **Kochen** schon **erlernt hat**, wünscht **behufs ihrer ferneren Ausbildung** in einer **größeren Küche** gegen **Entrichtung von Lehrgeld** **placirt** zu werden, und **bittet** man **Adressen** **poste restante** **Leipzig** unter **C. A.** **niederzulegen**.

Ein **arbeitsames hübsches Mädchen** sucht **Dienst** für **Küche** u. **Alles**. **Bestellungen** sind **abzugeben** bei **Hr. Dtt** im **Gewölbe** in **H. de Pol.**

Eine **Wirthschafterin** sucht eine **Stelle** auf einem **Gut** oder bei einem **einzelnen Herrn**. **Universitätsstraße Nr. 20, 3 Treppen**.

Zwei **Mädchen** von **außwärts**, die eine in der **Küche** wohl **erfahren** oder zu **sonstiger Hausarbeit**, die andere, welche im **Nähen**, **Zeichnen** und **Platten** **gründlich** erfahren ist, als **Jungemagd**, **wünschen** jetzt oder zum 1. Juli ein **Unterkommen**. Adressen sind **niederzulegen** **Brühl, Rauchwaarenhalle**, im **Hofe**, **Tr. C, 3 Tr. rechts**.

Zwei **Dienstmädchen**, nicht von hier, welche in der **Küche** und **häuslichen Arbeit** nicht **unerfahren** und mit **guten Zeugnissen** versehen sind, suchen zum **sofortigen Antritt** oder 1. Juli einen **Dienst**. Näheres **Burgstraße Nr. 22, 4 Treppen**.

Ein **ordnungsliebendes Mädchen** sucht **Aufwartung**. Zu erfragen **große Fleischerstraße Nr. 2, im Hofe** 2 Treppen.

Ein **anständiges Mädchen** sucht bei einer **anständigen Herrschaft** einen **Dienst**.

Zu erfragen **Halle'sche Straße Nr. 6, 3 Treppen**.

Hierzu eine Beilage nebst einer literarischen Extrabeilage von **Otto Klemm** in **Leipzig**.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 167.)

16. Juni 1854.

Gesucht

wird von einem achtbaren Dienstmädchen für den 1. Juli ein anderweiter Dienst. Bei ihrer seitherigen Herrschaft, welche sie in jeder Beziehung empfiehlt, ist Auskunft über sie zu erlangen in Nr. 31 der Nicolaistraße, blauer Hecht, 3 Treppen.

Ein arbeitsames Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht zum 1. Juli Dienst.

Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 34 parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht Verhältnisse halber bis 1. Juli einen Dienst als Jungemagd oder für Alles bei einzelnen Leuten; sie wird von ihrer Herrschaft gut empfohlen.

Zu erfragen im botanischen Garten.

Ein Mädchen, das in der Küche und in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht Dienst.

Näheres Barfußgäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeiten bei einer anständigen Herrschaft, und kann von ihrer alten Herrschaft gut empfohlen werden.

Brühl Nr. 27 im Walfisch 3 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle, am liebsten in einem Modewaarengeschäft, da selbige seit frühesten Kindheit damit vertraut, oder als Verkäuferin der Handlung in einer anständigen Familie; selbige steht weniger auf hoher Gehalt als auf liebevolle Behandlung. Persönlich zu sprechen bis heute Nachmittag 3 Uhr bei Madame Ehrenberg, Querstraße Nr. 27, 4te Etage.

Ein Ordnung gewöhntes Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. Juli oder sogleich einen Dienst.

Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 18 im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung.

Näheres Ritterstraße Nr. 37 bei Witfrau Meißner.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Juli einen Dienst.

Näheres Schloß Pleißenburg beim Hausmann.

Ein Mädchen, welche das Kochen versteht, sucht sofort einen Dienst.

Näheres Johannissgasse Nr. 14 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juli einen Dienst für häusliche Arbeit.

Zu erfragen Ritterstr. 14, im Hofe 1 Tr.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches im Nähen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht gern ein Unterkommen.

Näheres zu erfragen bei Madame Lips im Würstengewölbe Salzgäßchen Nr. 8.

Ein ordentliches Mädchen, das von ihrer jetzigen Herrschaft sehr empfohlen wird, sucht zum 1. Juli einen Dienst.

Näheres kleine Fleischergasse Nr. 14, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht einige Aufwartungen in den Vor- oder Nachmittagsstunden.

Ulrichsgasse 18 im Hofe 1 Tr.

Ein Mädchen, welches längere Zeit hier dient, sucht zum 1. Juli einen Dienst als Jungemagd oder für Alles.

Näheres Neulirchhof Nr. 34 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sich keiner Arbeit scheut und auch schneiden kann, sucht zum 1. Juli eine Stelle.

Näheres kleine Fleischergasse Nr. 6, 2 Treppen oben heraus.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht sogleich oder zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Neulirchhof 16 im Hofe parterre.

Zu miethen gesucht wird eine zum 1. Juli beziehbare Wohnstube mittlerer Größe in der Dresdner oder Marktvorstadt.

Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Uhlmann, Grannasche Straße, abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kleines Gewölbe oder trockene Niederlage im Hofe in einer Hauptstraße der innern Stadt. Adressen mit Preis Thomaskäse Nr. 6, 3. Et.

Gesucht wird ein Logis von 3 bis 4 Stuben mit nöthigen Kammern, Küche, Keller, Holzraum, erhöhtes Parterre oder eine Treppe, mit etwas Garten, in der innern Vorstadt. Schriftliche Offerten sind abzugeben unter Adresse M. v. P. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. ein mittleres Familienlogis in der Nähe der Dresdner Straße. Adressen nebst Preisangabe bittet man niederzulegen im Geschäftslocal des Uhrmacher Anders, Dresdner Straße Nr. 1.

Gesucht wird zu Johannis oder sogleich ein kleines Logis oder Aftersmiete, wo möglich innere Stadt. Adressen abzugeben Hainstraße Nr. 31 im Gewölbe bei Madame Wolkwitz.

Gesucht wird eine in der Halle'schen Vorstadt oder an der Promenade gelegene, freundlich meublirte Stube. Offerten mit Angabe des Preises werden unter der Chiffre A. B. H. 5. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Familienlogis — für 40—60 fl — wird Umstände halber bis 1. Juli gesucht. Adressen mit K. B. sind Universitätsstraße, Fürstenhaus, in der Buchhandl. d. Hrn. Otto Klemm abzugeben.

Ein Handlungs-Commis sucht (zum 1. Juli zu beziehen) einen Theilnehmer zu einer meublirten Stube, mit Schlafzimmern versehen. Nähere Auskunft darüber zu geben wird Herr Mey, gr. Feuerkugel, die Güte haben.

In Frankfurt a. O.

ist für die bevorstehende Margaretha-Messe, in der frequentesten Meßgegend, Schmalzstraße Nr. 9 ein Gewölbe zu vermieten.

Vermietung.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. die IV. Etage in Nr. 10 an der Grimma'schen Straße durch

Dr. Meißner, Klosterstraße Nr. 11.

Zu vermieten ist vom 1. Juli an ein kleines Familienlogis im goldnen Herz durch

Adv. Goering, Tuchhalle.

Zu vermieten ist l. Michaelis die aus 6 Stuben mit Zubehör bestehende 2. Etage in Nr. 11 des Thomaskäse durch

Adv. Wrase jun.

Eine freundliche erste Etage ist zu Michaelis a. c. in einem auf der Poststraße befindlichen Hause zu vermieten durch

Dr. Gustav Haubold.

Auf der Dresdner Straße ist ein sehr freundlich gelegenes, geräumiges und anständig meublirtes Logis (Stube und Kammer) sogleich oder vom ersten Juli an an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu erfragen im Gewölbe des Herrn Kaufmann Schumann, Grannasche Straße, Fürstenhaus.

Zu vermieten ist zu Michaelis Inselstr. 6 die Bel-Etage, groß, elegant, mit oder ohne Garten. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort ein kleines Familienlogis à 32 fl Dresdner Straße Nr. 55, 2 Treppen.

Zu vermieten ist noch zu Johannis ein freundliches Parterre-logis von 3 Stuben, 3 Kammern und Garten für 100 fl jährlich Blumengasse Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis, 3 Treppen hoch, mit Aussicht auf die Promenade. Näheres Neulichhof 30.

Zu vermieten ist eine Stube Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen rechts.

Ein anständiges Garçon-Logis, aus einem schönen Zimmer mit 2 Fenstern und einem dergleichen mit 1 Fenster vorn heraus bestehend, gut meubliert, mit freier Aussicht — Morgenseite — ist von jetzt an oder auch später an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten Centralstraße, Maurerstr. Fabelts Haus, 3. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein großes freundliches meubliertes Zimmer nebst Bett und separatem Eingang Tauchaer Straße Nr. 18b parterre.

Zu vermieten sind jetzt oder Johannis zwei Stuben vorn heraus an ledige Herren Thomaskirchhof, Stadt Berlin 4. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine meublierte Stube mit Aussicht nach der Promenade Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten sind einige Zimmer mit oder ohne Meubles Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine elegante Stube mit Schlafkammer vor dem Zeiger Thor an der Sonnenwitzer Chaussee links 38 B, 2. Et.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit Kammer an ledige Herren als Schlafstelle Burgstraße Nr. 7, 4 Tr.

In der Nähe des Schlosses, Weststraße Nr. 1623 R, 3. Etage, ist sogleich ein sehr freundlich meubliertes Zimmer mit reizender Aussicht zu vermieten.

Drei Stuben sind zu vermieten

Pleißengasse Nr. 16 A.

Eine Stube ohne Meubles ist zu vermieten große Windmühlensstraße Nr. 48 im Hofe parterre.

Zwei freundl. Schlafstellen in einer meubl. Stube sind sogleich oder 1. Juli in Lehmanns Garten zu vermieten beim Hausmann.



Sonntag den 18. Juni
unwiderruflicher Beschluß!
Das Museum
in Weils Kaffeegarten

ist durch neue Zusendungen vermehrt, darunter eine Negerhaut etc. Entree 2 1/2 Ngr.

Omnibusfahrt nach Grimma.

Sonntag den 18. früh 5 Uhr gehen solche dahin ab, Abends zurück. Auch sind kleinere Wagen zu haben im goldenen Bahn. Werner.

Omnibusfahrt nach Grimma.

Sonntag den 18. ds. Mts. früh 5 Uhr dahin, Abends zurück. Zu melden bei W. Selmerdig, Gerberstraße Nr. 7.

Heute Freitag den 16. Juni

Concert im Garten des Schützenhauses.
*** Illumination durch Gasflammen. ***

Anfang 7 Uhr. Bei ungünstiger Witterung in den unteren Räumen. W. Herfarth.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei, echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, frisch verzapft wird. O. Hoffmann.

Die Restauration und Münchener Bierstube am niederen Park, den Bahnhöfen vis à vis, ladet früh zu Bouillon, Beefsteak mit Schmorkartoffeln, Cotelettes, so wie zu feinem Münchener und Lagerbier ergebenst ein. Gustav Ackermann.

Hob. Schilling. Heute 8 Uhr Übungsstunde im Leipziger Salon.

Louis Werner. Heute Übungsstunde.

Grosse Funkenburg.

Heute Freitag CONCERT.

Näheres besagen die Programme.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paatz**, gr. Funkenburg.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 18. Juni bei günstiger Witterung **Concert** im Garten des Gasthofes zu **Saschwitz**, wozu ergebenst einladet **S. G. Oppenrieder.**

Bahnhof Schkenditz.

Sonntag Sternschießen.

Concert auf dem Collmberge

nächsten Sonntag den 18. Juni vom Musikdirector **Böllner** aus **Döbeln**, hiezu laden ergebenst ein **Böllner** und der Restaurationsbesitzer **G. Lettan.**

Grosser Kuchengarten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge und von 7 bis 9 Uhr Speckuchen, so wie Erdbeer-, Stachelbeer- und mehrere Sorten Kaffeekuchen. Die Biere sind ausgezeichnet, wozu freundlichst einladet **C. Martin.**

Mariabrunnen. Täglich guter Kaffee u. Kaffeekuchen und alle Abende warme Speisen. **Dr. Kraft.**

Oberschenke in Cunitzsch.

Heute Schweinsköchelchen mit Klößen etc., wozu ergebenst einladet **F. Scharlach.**

Gosenschenke in Cunitzsch.

Heute Schweinsköchelchen mit Klößen. **S. Fischer.**

Von dem in meinen Kellern lagernden schönsten Sommerbiere sandte ich heute eine Lieferung an Herrn Görsch in Leipzig ab.

München, den 22. Mai 1854.

Ludwig Brey.

Auf Obiges Bezug nehmend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß dieses wirklich gute Bier jetzt verzapft wird, und lade zu dem herrlichen Genuße, den Herr Brey in dieser Sendung bietet, höflichst hiermit ein.

Zur Münchener Bierhalle.

Görsch, Burgstr. 21.

In Stötteritz alle Abende warme Speisen und alle Tage frisches Gebäck.
Schulze.

Gesellschaftshalle.

Heute Klöße mit Meerrettig und Schweinsknochen oder saurem Rinderbraten, so wie ausgezeichnetes bairisches und Lagerbier, wozu freundlichst einladet
A. Zerbe, vor dem Zeiger Thore rechts.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 11. Heute Abend Stockfisch mit Schoten u.
C. A. Mey.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsknochen und Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet
A. Seyfer.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags frische Wurst und Bratwurst, so wie morgen Allerlei, wozu ergebenst einladet
F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei Gotthelf Weinert.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. S. Söhne.

Colosseum. Heute Schlachtfest; früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst, Wellsuppe, Bratwurst und Sauerkraut, auch ff. Bier; freundlichst ladet ein
Prager.

Vanille-Eisbaisers à Stück 1 1/2 Ngr. empfiehlt die Conditorei im Gewandgäßchen Nr. 5.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu saurem Rinderbraten mit Klößen ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Heute Nachmittag ladet wieder zu Speck- und Sahnkuchen freundlichst ein
F. Sönike, goldnes Lämmchen.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.

Speckkuchen heute früh halb 9 Uhr, wozu freundlich einladet
C. F. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen beim
Bäckermeister Büchner, Grimm. Straße Nr. 31.

Verloren.

Einer angemessenen Belohnung hat sich der Finder einer am 14. d. Mts. Abends hier verlorenen silbernen Schnupstabaktdose, welche ein liebes Andenken an eine Verstorbene ist, gegen deren Ablieferung bei Hrn. Engelhardt in Kochs Hof zu gewärtigen.

Verloren wurde am Sonntag von der Lauchaer Straße an bis Abtaundorf ein weißes gesticktes Taschentuch, Therese Müller. Abzugeben bei Herrn Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Zehn Thaler Belohnung.

Verloren wurde von Sellahausen bis Leipzig in den Morgenstunden des 15. Juni eine schwarzbraune Brieftasche, enthaltend: 50 Thaler in einer Leipziger Banknote, 20 bis 25 Thaler in einzelnen Cassenbilletts und zwei Dividenden = Scheine von der Feuer-Versicherungsbank „Colonia“.

Obige Belohnung wird Demjenigen zugesichert, welcher dieselbe bei Herrn Carl Bemann in Leipzig, Dresdner Str. Nr. 53 abgibt.

Verloren wurde am 13. d. Abends von der Barfußmühle über den Löpferplatz durch den Brühl eine in Gold gefasste Broche, das Portrait eines Knaben mit einer Taube darstellend. Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl 65, Schwabe's Hof, Treppe E, 2. Etage.

Verloren wurde eine Broche von mattem Gold über dem Kopfplatz bis zur Bürgerschule. Gegen Belohnung abzugeben Kopfplatz Nr. 6, 1 Treppe.

Verloren wurde beim Spercleren am Montag der Schieber vom Kolben einer Flinte. Man bittet denselben bei H. Haack, Hainstraße, abzugeben.

Vertauscht wurde Freitag den 9. d. M. im Theater (Vorstellung „Wallenstein“), am Parquett rechts, ein schwarzseidener Regenschirm. — Man bittet denselben Universitätsstraße Nr. 18, 3 Treppen umzutauschen.

Verlaufen hat sich am 14. d. M. in den Abendstunden ein großer schwarzer langhaariger Hühnerhund mit der Steuer-Nr. 1120, auf den Namen „Leo“ hörend. Wer selbigen Ulrichsstraße Nr. 73 wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Gestern wurde meine gute Frau, Fanny geb. Meyer, von einem Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 15. Juni 1854.

Adv. H. Kretschmann jun.

L. Lehrerverein. Tagesordnung: Vortrag über internationale Erziehung.
H. Krauß, Vors.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Sonnabend: Hirsenmus in Milch mit Zucker u. Zimmt.

Angewommene Reisende.

Überhold, Fabr. v. Weidau, 3 Könige.	v. Arnim, Rgbes. v. Croffen, deutsches Haus.	Baumann, O., Rgbes. v. Trebsen, St. Rom.
Kramad, Def. Insp. v. Langendörf, gr. Baum.	Borkowski, Theater-Dir. v. Danzig, St. Gohlis.	Breythes, Musiklehrer, und
Rambach, Amtm. v. Weener, goldne Sonne.	Burkhardt, Wollh. v. Winterdorf, gold. Arm.	Breyther, Part. v. Altona, Stadt Nürnberg.
Arnold, Rfm. v. Stuttgart, Rauchwaarenhalle.	Bäse, Def. v. Preßsch, weißer Schwan.	v. Bengelsdorf, Amtm. v. Schwemsa, und
Arnold, Rfm. v. Neuß, Stadt Breslau.	Burdon, Frau v. Bonn, Stadt Berlin.	Bodinius, Def. v. Halle, goldne Sonne.

- Baumgarten, Wollh. v. Grimmitzschau, 3 Könige.
 Bierner, Fabr. v. Grimmitzschau, und
 Bauer, Chemiker v. Schneeberg, goldner Hahn.
 Berthold, Def. v. Grotzen, grüner Baum.
 v. Bernack, Diffe. v. Breslau, und
 Boyer, Ingen. v. Hildesheim, Hotel de Bav.
 Baranowsky, Lithogr. v. Dresden,
 Busch, Fabr. v. Remscheid, und
 Bendorff, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
 Baumann, Insp. v. Wörlitz,
 Baumann, Kgl. v. Gommichau, und
 Bauermeister, Amtm. v. Bitterfeld, St. Dresden.
 Batis, Obef. v. Glöser, Hotel de Pologne.
 Berberich, Golddrahtzieher v. Offenbach, St. Bresl.
 Beamschön, und
 Bowly, Kaufm. v. Baltimore, Hotel de Russie.
 Bettega, Kgl. v. Gruna, Hotel de Prusse.
 Bonte, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
 Bohl, Prof. v. Wötzingen,
 Beschütz, Kfm. v. Berlin, und
 Barthel, Kfm. v. Döbeln, Palmbaum.
 Barthel, Kgl. v. Priesnitz,
 v. Bachoff, Kgl. v. Dobitzsch, und
 v. Brandenstein, Kgl. v. Schwanitz, d. Haus.
 Bach, Kgl. v. Götting, und
 v. Bese, Kgl. v. Unterfrankenleben, gr. Blumenb.
 Chantey, Frau v. Amsterdam, schwarzes Kreuz.
 Eohn, Obef. v. Schloß Gontelmen, gr. Dbrg.
 Crevet, Obef. v. Paris, Hotel de Pologne.
 Czsch, Schuhmacherstr. v. Pilsen, Stadt Nieska.
 Corne, Obef. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Carlstrone, Kfm. v. Streckwitz, Hotel de Pol.
 Döring, Frau v. Hamburg, weißer Schwan.
 Dones, Kfm. v. Breslau,
 Driver, Kfm. v. Gottesberg, und
 Dickson, Obef. v. Stockholm, Hotel de Pologne.
 Dunter, Part. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 v. Duisberg, Stud. v. Leuban, St. Breslau.
 Gelanger, Kfm. v. Heidingsfeld, und
 v. Gineß, Hoffschau v. Hannover, Palmbaum.
 v. Galoffstein, Kammerherr v. Deutscha, und
 v. Ginfiedel, Kammerherr v. Schwarzenstein, d. Haus
 Gischig, Kfm. v. Ditsch, Stadt Gotha.
 Engelhardt, Fabr. v. Hamburg, und
 v. Gynn, Gräfin, v. Dresden, Stadt Rom.
 Gk, Fabr. v. Grimmitzschau, 3 Könige.
 Gisenfeld, Buchdr. v. Dresden, und
 Griche, Lehrer v. Altona, Hotel de Baviere.
 Glon, Kfm. v. Maguhn, Stadt London.
 Göhrig, Amtm. v. Güntheritz, goldne Sonne.
 Fuhrmann, Kfm. v. Grimmitzschau, H. de Bav.
 Frenzel, Dir. v. Dresden, Hotel de Pologne.
 Freundler, Bau-Unternehmer v. Ditschau, St. Rom.
 Fietler, Luchm. v. Altlein, Stadt Nürnberg.
 v. Frenberg, Hauptm. a. D. v. Pasewalk, Stadt
 Breslau.
 Friedrich, Stadtger. Rath v. Jittau, H. de Russie.
 Flemming, Kgl. v. Schmerkendorf, H. de Prusse.
 Flammler, Kfm. v. Lorgau, Neumarkt 13.
 Fignon, Kgl. v. Senndorf, deutsches Haus.
 v. Finkenlein, Gräfin, v. Schönow, gr. Blumenb.
 Friedrich, Kgl. v. Weißbach, Münchner Hof.
 Große, Rent. v. Dethmund, und
 Geronzi, Pastor v. Lemberg, schwarzes Kreuz.
 Günther, Amtm. v. Dresden, goldne Sonne.
 Giebelhorn, Amtm. v. Reubrandenburg,
 v. Gräsonitz, Kgl. v. Duesch,
 Gave, Amtsekretair, und
 Gave, D. v. Schleswig, Hotel de Baviere.
 Gadegast, Kgl. v. Gebersbach, und
 Gutmacher, Kgl. v. Kunzwerda, St. Dresden.
 Gottwald, Lantänstler v. Hohenelbe, H. de Pol.
 Große, und
 Galetschy, Kürschner v. Wittenberg, w. Schwan.
 Gensch, Wollh. v. Wintorsdorf, goldner Arm.
 Heyne, Insp. v. Wintorsdorf, goldnes Sieb.
 Horebentel, Landschaftssekret. v. Magdeburg,
 v. Heyden-Linden, Kammerh. v. Potsdam, und
 Hoffmann, Rent. v. Basel, großer Blumenberg.
 Hoffmann, Amtm. v. Ober-Wyhra, Münchner Hof.
 Hursleben, Obef. v. Bitterfeld,
 Horst, Kfm. v. Götting, und
 Huges, Kfm. v. Philadelphia, Hotel de Pol.
 Hertwig, Kgl. v. Reinhard, und
 Hooper, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Heistermann, Rent. v. Philadelphia, St. Hamburg.
 Haberland, Insp. v. Grotzsch, Stadt Dresden.
 Hausold, Fabr. v. Hochlig, Stadt London.
 Halle, Part. v. Hamburg,
 Haschmann, Bau-Insp. v. Niehaus, und
 Häbner, Kfm. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Hunger, Insp. v. Altenham,
 Heinert, Insp. v. Lößnitz, und
 Hennig, Brauereibes. v. Erlangen, Palmbaum.
 Hirschberg, Kfm. v. Magdeburg, schw. Kreuz.
 Heidenreich, Obef. v. Naundorf, H. de Prusse.
 Hadenstetter, Def. v. Dabrun, weißer Schwan.
 Hartmann, Fabr. v. Berlin, Stadt Magdeburg.
 Harnisch, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
 Hauffe, Kgl. v. Solms,
 Hauffe, Kgl. v. Froburg,
 Haase, Obef. v. Laubendorf,
 Heine, Kgl. v. Delschau,
 Huth, Def. v. Köfienstedt, und
 Hans, Luchm. v. Leisnig, deutsches Haus.
 John, Def., und
 Jacobson, Obef. v. Gauerhagen, Palmbaum.
 v. Janßen, Frau v. Reudoburg, Hotel de Bav.
 Köpfe, Adv. v. Zerbst, Stadt Frankfurt.
 Köpfe, Kfm. v. Grimmitzschau, und
 Kunz, Part. v. Potsdam, Hotel de Baviere.
 Kayser, Kgl. v. Döben, Stadt Dresden.
 Knoblich, Apoth. v. Hohenelbe, Hotel de Pologne.
 Knackstedt, Insp. v. Thallwitz, Stadt Breslau.
 Klein, Frau v. Nürnberg, Stadt Rom.
 Krüger, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Magdeburg.
 Kampffmeyer, Buchh. v. Berlin, H. de Prusse.
 Kunze, Fabr. v. Hainichen, Palmbaum.
 Körner, Wollh. v. Zörbig, schwarzes Kreuz.
 Krosche, Diffe. v. Breslau, großer Blumenberg.
 Kleinert, Fabr. v. Wunsiedel, Münchner Hof.
 Löser, Def.-Insp. v. Schönwölkau, g. Sonne.
 v. Lortz, Adv. v. Luda, Stadt Breslau.
 zur Lippe, Graf, v. Triersgrün, deutsches Haus.
 Leiter, Def. v. Frauenpriesnitz, goldner Hahn.
 v. Leipzig, Landrath v. Bitterfeld, Hotel de Bav.
 Lemmer, Fabr. v. Chemnitz, Stadt London.
 Leonhardt, Kgl. v. Leisnau,
 Löbner, Amtm. v. Grimma, und
 Ludwig, Amtm. v. Zwönitz, Stadt Dresden.
 Lohse, Frl. v. Magdeburg, Stadt Rom.
 Müller, Def. v. Zettwitz, und
 Martin, Kgl. v. Kesselschlag, gr. Baum.
 Masson, Part. v. Weimar, Hotel de Baviere.
 Marzeller, Kfm. v. Capellen, und
 v. Meßsch, Kgl. v. Ottenhain, St. Dresden.
 Mohrhagen, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.
 Müller, Kfm. v. Chili, Stadt Berlin.
 Meyer, Wollh. v. Götzen, schwarzes Kreuz.
 Manny, Oberamt. v. Priesstäblich, und
 Müller, Insp. v. Tiefensee, Palmbaum.
 v. Mengersien, Graf, Kgl. v. Zschepptin, Hotel
 de Prusse.
 Meißhorn, Part. v. Altenburg, deutsches Haus.
 Mittenzwey, Maler v. Zwickau, Neukirchhof 12.
 Neubauer, Oberamt. v. Peterstode, Palmbaum.
 Niemand, Justizrath v. Weisensfeld, gr. Blumenb.
 v. Nischwitz, Kgl. v. Königfeld, St. Rom.
 Pleker, Beamter v. Kronstadt, H. de Pologne.
 Pfäde, Def. v. Altpouch,
 Pfäde, Def. v. Muldenstein, und
 Pösch, Gastw. v. Leisnig, Stadt Dresden.
 Pohl, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
 Pösch, Amtm. v. Reinsdorf,
 Presprich, Fabr. v. Gropshain, und
 Pegold, Fabr. v. Roswein, Palmbaum.
 Pohl, Kgl. v. Böhlen, deutsches Haus.
 Quereck, Archit. v. Detmold, schw. Kreuz.
 v. Rauffendorf, Hauptm. v. Deuß, Frankf. Str. 7.
 Rawigel, Part. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Richter, Def. v. Saalhausen, und
 Reichel, Fabr. v. Roswein, Palmbaum.
 Riedel, Obef. v. Großrötha, deutsches Haus.
 Rietsch, Def. v. Rosenfeld, Hotel de Prusse.
 Rosenheim, Kfm. v. Heidingsfeld, schw. Kreuz.
 Rödel, Uhrm. v. Laucha, goldner Hahn.
 Ruid, Def.-Insp. v. Sauesfeld, g. Sonne.
 v. Rivaß, Frau v. Reudoburg,
 v. Rossum, Kfm. v. Emmerich, und
 Reinhardt, Kgl. v. Lrier, Hotel de Baviere.
 Reiter, Kgl. v. Bockwitz, Stadt Dresden.
 Rödel, Def. v. Lameß, Stadt Breslau.
 Robinson, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
 Schmidt, Kgl. v. Ditsch, und
 Stäter, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
 Schmidt, Insp. v. Dölig,
 Schirpf, Def. v. Wötzing, und
 Seydel, Fabr. v. Glauchau, gr. Baum.
 Schmidt, Obef. v. Bitterfeld, Hotel de Pologne.
 Schmitt, Wollh. v. Wintorsdorf, g. Sieb.
 Schulze, Fabr. v. Döbeln, und
 Semmig, Amtm. v. Gr.-Jessen, 3 Könige.
 Schweimler, Tischlerstr. v. Wien, Rauchwaalle.
 Snelage, Frau, und
 Slagintweit, D. v. Berlin, und
 Schaller, Kfm. v. Müdesheim, H. de Baviere.
 Schmidt, Barbier v. Mohldorf, g. Hirsch.
 Schade, Kgl. v. Giesewitz, und
 Schroth, Def. v. Neu-Pouch, St. Dresden.
 Staarwolf, Kfm. v. Hildesheim,
 Schirmer, Ger.-Dir. v. Dresden, und
 Schrater, Amtm. v. Guldensfern, St. Hamburg.
 Steen, Polizeimstr. v. Schleswig, H. de Bav.
 Schulz, Amtm. v. Dresden, Hotel de Pologne.
 Schier, Amtm. v. Belgern, und
 Spalteholz, Frau v. Pirna, weißer Schwan.
 Sperber, Def. v. Memel, und
 Schubert, Färber v. Friedeberg, schwarzes Kreuz.
 Schuber, Amtm. v. Naumburg, und
 Schulze, Amtm. v. Wartenburg, Palmbaum.
 Schnabel, Def. v. Joditz, Stadt Breslau.
 v. Schüp, Frl. v. Naumburg, Hotel de Prusse.
 Schreffel, Kgl. v. Grotzen,
 Schubert, Kgl. v. Ganeritz,
 Schanz, Luchm. v. Leisnig, und
 v. Schlieben, Kgl. v. Flößberg, d. Haus.
 Strom, Kfm. v. Aachen, und
 Schwarz, Kfm. v. Ditsch, gr. Blumenberg.
 Torgis, Kfm. v. Zerbst, Palmbaum.
 Timmich, Kommerz.-Rath v. Schleiz, H. de Bav.
 Thieme, Fabr. v. Meerane, Stadt Hamburg.
 v. d. Lamm, Fabr., und
 Ledesch, Hospitant v. Hamburg, Stadt Rom.
 Tzschler, Kfm. v. Posen, Hotel de Pologne.
 Thranhardt, Amtm. v. Büchau, St. Dresden.
 Tilges, Kfm. v. Elberfeld, goldnes Sieb.
 Thienemann, Def. v. Fischendorf, gr. Baum.
 Vogel, Kfm. v. Bismarckstein, weißer Schwan.
 Voitus, Insp. v. Düben, goldnes Sieb.
 Voigt, Wollh. v. Naumburg, Hotel de Prusse.
 Verrey, Capitän v. Vegeßack, Palmbaum.
 Weiss, Cond. v. Coburg, und
 Wey, Gastwirth v. Magdeburg, schw. Kreuz.
 Wendt, Frau v. Schwerin,
 Wendt, Kanzleiregistrator v. Güstrow, und
 Wegmann, Kfm. v. Hofsch, gr. Blumenberg.
 Winkler, Obef. v. Auhausen, Dessauer Hof.
 Wolf, Fabr. v. Berlin, Stadt London.
 Winkler, Amtm. v. Schmorlau, und
 Werner, Def. v. Zwönitz, Stadt Dresden.
 Wolf, Kfm. v. Prag, und
 Wolf, Kfm. v. Gartz, Rauchwaarenhalle.
 Wiegand, Handelsm. v. Altenburg, St. Magdeburg.
 Zumppe, Frl. v. Wittenberg, weißer Schwan.
 Zinn, Kfm. v. Naumburg, goldner Hahn.
 Zürcher, Kgl. v. Großpöden, und
 Zische, Def. v. Ottenhain, Stadt Dresden.
 Zeising, Obef. v. Landsberg, Palmbaum.
 Ziegler, Fabr. v. Wunsiedel, Münchner Hof.
 Zeißig, Kfm. v. Johanngeorgenstadt, St. Gotha.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 15. Juni Abds. 15° R.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Saynel, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.